

## Haushaltsrede der SPD-Fraktion zum HH 2018

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen

In Ludwigsburg werden jetzt die Weichen für wichtige Zukunftsthemen gestellt:

**Mobilität mit neuen umweltfreundlichen Technologien, Maßnahmen zur Feinstaubreduzierung, Ausbau ÖPNV, erneuerbare Energien, Digitalisierung, Wohnungsbau und Flüchtlingsunterbringung.**

Und dies alles unter der Überschrift einer insgesamt sozial ausgewogenen und sozial gerechten Stadtentwicklung.

Ich möchte nicht auf die einzelnen Zahlen des Haushaltsplanentwurfs eingehen, das hat Herr Kiedaisch schon ausführlich gemacht.

Die geplanten Steuereinnahmen sind so hoch wie noch nie, wir erwarten in diesem Jahr alleine zwischen 80 und 85 Mio Euro Gewerbesteuer und für das kommende Jahr 2018 sind nach momentaner Kenntnis auch keine Einbrüche zu erwarten, deshalb der HH-Ansatz von 82 Mio Euro.

Uns geht es finanziell gut, vielleicht sogar sehr gut, dies wäre zumindest die Einschätzung mit dem Blick von außen.

Und trotzdem plant der Kämmerer im Finanzzeitraum Kreditaufnahmen, bedingt durch unsere hohen Ausgaben, allem voran unsere weiterhin enormen Bauausgaben, besonders im Bereich von Schulsanierungen und Neubauten, aber auch im Tiefbaubereich.

Im nächsten Jahr sind 35 Mio vorgesehen, die können wir sicher nicht verbauen, deshalb werden am Jahresende wieder große HH-Reste stehen, wir finden das sehr ärgerlich, es dient auch nicht der HH-Klarheit.

Was passiert, wenn die Konjunktur einbricht, darüber möchte ich gar nicht spekulieren, denn wir haben schon so viel Projekte auf den Weg gebracht, deren Realisierung und damit auch Finanzierung bis weit in die 20iger Jahre hineinreichen.

Unser Innenstadtprojekt ZIEL, Umbau ZOB, vielleicht noch eine Landesgartenschau, viele Schulbauten und Sporthallenneubauten in

Oßweil, der Oststadt und Poppenweiler. Und welche Investitionen tatsächlich mit dem Bildungszentrum West auf uns zukommen, wissen wir noch gar nicht, bisher läuft nur der Wettbewerb.

Wir haben heute trotzdem zwei Anträge zu den Schulen:

**1. zum Fachklassentrakt ( Betonbau) Mörrike/ Schiller  
Gymnasium.**

Wir möchten Klarheit haben, wie es nach dem zugesagten Abbruch 2019 weitergeht.

**2. zum Ausbau der Digitalisierung an weiterführenden Schulen.  
Hier sehen wir Handlungsbedarf.**

Ludwigsburg ist eine wachsende Stadt, inzwischen haben wir fast 94000 Einwohner deshalb benötigt die Verwaltung auch mehr Personal, über 70 neue Stellen sind extrem viel, aber die SPD steht dazu, vor allem im Bereich des Baudezernats benötigen wir dringend zusätzliches Personal. Die ablehnende Stellungnahme des Personalrats hat bei uns Fragen aufgeworfen, die wir im WKV diskutieren sollten.

Zwei Anträge zum Stellenplan:

**1. Die Stelle für die/den Beauftragte/n für Chancengleichheit  
wird höher dotiert, als Vollzeitstelle ausgeschrieben und so  
schnell wie möglich wiederbesetzt.**

Die Stelle ist in den letzten Jahren von einer ursprünglichen Bürgermeisterstelle zu einer völlig wirkungs-und bedeutungslosen Stelle herabgestuft worden .Dies wollen wir ändern.

**2. Bereitstellung weiterer Ausbildungsplätze für BA-  
Studiengänge Soziale Arbeit und für Erzieherinnen und  
Erzieher.**

Ludwigsburg wächst und benötigt mehr Schulen und Kindergärten und mehr qualifiziertes Personal, das wir hier selber ausbilden können.

Ludwigsburg wächst und benötigt mehr Wohnraum.

Ludwigburg wächst und wir ersticken im Verkehr und in den täglichen Staus.

Für die SPD-Fraktion steht deshalb die folgende Frage über allem:

**Wie schaffen wir es, unsere Stadt so attraktiv und lebenswert zu halten, vielleicht noch attraktiver zu gestalten und dabei unsere Bürger/innen aus allen sozialen Schichten, allen Altersgruppen und allen Nationalitäten einzubinden?**

**Dies ist ganz sicher die größte Herausforderung der nächsten Jahre!**

Wir müssen dringend einen **inklusiven Ansatz der Stadtentwicklung** verfolgen, nicht nur beim Thema Wohnungsbau, das umfasst alle Bereiche von der Kleinkind-bis zur Seniorenbetreuung, Bildung, Sport, Kultur, Grün- und Naherholungsflächen und das ganz große Thema „Mobilität“.

Erlauben sie mir zuerst einige kurze Anmerkungen zum Thema Wohnungsbau.

Wir stehen hier vor der großen Aufgabe nicht nur **bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, sondern keine neuen sozialen Brennpunkte entstehen zu lassen.**

Der Wohnraum für Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung, also anerkannte Asylbewerber, muss dezentral über das ganze Stadtgebiet erfolgen.

Es ist keine nachhaltige Lösung unsere Modulbauten(Cubes) auf Parkplätze, Bolzplätze oder sonstige Freizeitflächen zu stellen.

Diese Gebäude sollen 30-40 Jahre stehen bleiben, da kann man kurzfristig unter enormen Druck wenige solcher Flächen auswählen, aber diese Gebäude gehören grundsätzlich auf ausgewiesene Wohnbauflächen oder in ein Mischgebiet.

Wir müssen nicht nur im Bereich des sozialen und studentischen Wohnens über neue Modelle nachdenken, sondern auch im Bereich des Seniorenwohnens. Unsere Gesellschaft wird immer älter und wir sollten mutig neue Wohnformen ausprobieren.

Jeden Tag hören und lesen wir Mobilität neu denken und jeden Tag nehmen die Staus und die Luftverschmutzung in der Region Stuttgart zu.

Busse und Bahnen sind überfüllt oder stehen auch im Stau.

Meine Fraktion steht zum weiteren Ausbau der Radwege, auch zu Verbesserungen im Fußwegebereich, allerdings wird dies nicht die Lösung sein, es sind kleine Mosaiksteine in einem großen Puzzle.

**Die SPD-Fraktion ist überzeugt, wir benötigen so schnell als möglich die Stadtbahn!**

**Kurzfristig aber brauchen wir Busbeschleunigungsmaßnahmen, um dem ÖPNV den Vorrang einzuräumen, dies kann man auch ohne BRT- Busse in Angriff nehmen.**

**Und zur weiteren Attraktivitätssteigerung des ÖPNV benötigen wir ein günstiges Ludwigsburger Stadtticket.**

Die SPD stellt jetzt den **dritten Haushaltsantrag** zu diesem Thema, inzwischen hat sich der komplette Gemeinderat für ein verbilligtes Ludwigsburgticket ausgesprochen, nur die Verwaltung blockiert!

Und Herr Spec, Sie haben es selbst als einen wichtigen Punkt in ihrem Feinstaub-Maßnahmenkatalog gefordert.

Aber angeblich wird alles getan um den ÖPNV zu verbessern!

**Im HH stehen fast 2 Millionen für Planungskosten, wir planen an einer Seilbahn, dann an Bahnlinien, wo wir weder einen Betreiber noch weitere Partner im Boot haben, niemand der sich an den Planungskosten beteiligen will. Dies alles planen wir dazu noch größtenteils auf fremder Gemarkung!**

**Wir stellen hierzu den Antrag diese HH-Stelle mit einem Sperrvermerk über 500 000 Euro zu versehen. Solange bis geklärt ist mit welchen anteiligen Kosten sich unsere Nachbarkommunen an den Planungen beteiligen.**

Wir brauchen auch schnelle und kurzfristige Maßnahmen, wie verärgert unsere Bürger/innen sind konnten wir in den letzten Wochen hautnah erfahren.

Und wie verärgert die Eglosheimer sind haben wir diese Woche erfahren.

Um für Eglosheim überhaupt eine kurzfristige Verbesserung zu erreichen stellen wir nochmal den Antrag:

**Lärmoptimierter Asphalt auf der B27 im nächsten Jahr, Tausch mit nächsten Bauabschnitt Schwieberdinger Straße, dieser wird um ein Jahr geschoben.**

Auch unseren Antrag zur **Tiefgarage unter dem Bärenwiesenparkplatz** stellen wir erneut mit einer Planungsrate. Im ersten Quartal 2017 sollte ein Bericht erfolgen, den gibt es bis heute nicht.

In der Liste der unerledigten Anträge steht, dass eine Tiefgarage unter der Bärenwiese eine Konkurrenz zur Stadtbahn wäre, letzte Woche bei der Diskussion zur Landesgartenschau haben gehört, wie wichtig eine Tiefgarage an dieser Stelle wäre, für Blüba- und Schlossbesucher und zur Entlastung der Innenstadt.

**Zu einer inklusiven Stadtentwicklung gehört die Einbindung aller Bevölkerungsgruppen in den Stadtplanungsprozess.**

Ludwigsburg wirbt mit seiner aktiven und breiten Bürgerbeteiligung, manchmal funktioniert gut, aber leider oft auch nicht.

Siehe aktuelles Beispiel Eglosheim, in anderen Stadtteilen hatten wir ähnliche Situationen.

Die SPD steht zur Beibehaltung der Stadtteilausschüsse und zur Bildung von zwei Neuen, einen für die Oststadt/ Schlösslesfeld und einen weiteren für die Weststadt.

Wir tragen auch die zwei weiteren Personalstellen für zusätzliche Stadtteilbeauftragte/ Förderer innerhalb der Verwaltung mit.

Breite Beteiligung heißt natürlich nicht nur Stadtteilausschüsse, sondern auch die Einbindung beteiligungsferner Bevölkerungsschichten.

Vielleicht müssen wir auch die Form unserer Zukunftskonferenzen überdenken. Ebenso die Informationsveranstaltungen in denen Bürger/innen keine Fragen stellen dürfen, sondern sie schriftlich auf ein Kärtchen schreiben müssen, Beantwortung der Fragen erfolgt dann online.

**Bei den weitreichenden Entscheidungen die anstehen und wofür wir jetzt die Weichenstellungen vornehmen, müssen wir so viele Bürger/innen wie möglich, aus der gesamten Stadtgesellschaft, beteiligen.**

Die SPD-Fraktion möchte sich ganz herzlich bei der Kämmerei allen voran Herrn Kiedaisch und Herrn Kistler bedanken.

Wir möchten den heutigen Tag aber auch zum Anlass nehmen, um uns bei allen Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung für ihr großes Engagement bedanken, besonders für die Geduld bei den Mitarbeiter/innen der Ratsschreiberei und der Hausmeister, wenn unsere Sitzungen bis 22 Uhr dauern.